Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Dienstag / 1. Januar.

Mit Rücksicht auf die Trauer um die hochselige Königin-Mutter unterbleibt am königlichen Hofe die am Neujahrstage herkömmliche große Gratulationscour; nur die Minister und die Directorien der Ständekammern / die katholische Geistlichkeit / die Leibärzte und die Hofstaaten werden von dem könige und der königin empfangen. — Mit dem heutigen Tage treten zwei von der bisherigen kreuzkirchenparochie abgetrennte neue Parochieen / die der Frauenkirche und die der neuen kirche in der Pirnaischen Vorstadt / welche durch Beschluß des Rathes vom 7. August 1877 den Namen Johanneskirche erhalten hat / in's Leben. Der zum Pfarrer der letzteren gewählte zeitherige Diaconus an der kreuzkirche / Dr. Hermann Clemens Peter / ist vorgestern in sein Amt eingewiesen worden. — In die Register der hiesigen drei Standesämter sind im Jahre 1876 7461 Geburtsfälle / darunter 1413 uneheliche / 5407 Sterbefälle / davon 419 Todtgeburten / und 2396 Eheschließungen / im Jahre 1877 7647 Geburtsfälle / darunter 1418 uneheliche / 5380 Sterbefälle / davon 311 Todtgeburten / und 2109 Eheschließungen eingetragen worden.

Sonnabend / 5. Januar.

Der Rath macht bekannt / daß er mit königlicher Genehmigung den äußeren Theil der Falkenstraße von der Eisenbahnüberbrückung bis zur Flurgrenze von Plauen „Zwickauer Straße" zu nennen beschlossen hat. — Bei den in Dresden bestehenden 13 Telegraphenämtern wurden im Jahre 1877 im Ganzen 166,999 Telegramme / darunter 34,780 nach dem Auslande / aufgegeben / während 171,272 Telegramme hier anlangten.

Freitag

Vom Hofe. — Neue Parochieen. — Standesamtsthätigkeit. — Zwickauer Straße. — Telegraphenverkehr.

H. BÄRKNER A.G. u. S.E. in — ENTW. PROF. C. GRAEF

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Freitag / 11. Januar.

Hoftrauer.

Wegen des vorgestern erfolgten Ablebens des Königs **Victor Emanuel II.** von Italien legt der königliche Hof auf drei Wochen Trauer an.

Sonntag / 20. Januar.

Gefangenenhaus.

In dem auf dem ehemaligen Kampeschen Holzhofe erbauten neuen Gefangenenhause / in welches seit dem 7. Januar die Gefangenen aus dem Gerichtsgefängnisse / Landhausstraße Nr. 9 / übergeführt sind / wird heute die Hauskapelle eingeweiht. Das Gefängniß / ein Centralbau mit einem Vorhofe / vier zwischen den Flügeln liegenden Wirthschafts- und Spazierhöfen und einem Beamtenwohnhause / enthält 237 Einzelzellen und außerdem Schlafraum für 160 Personen / die während des Tages in 8 Arbeitsräumen beschäftigt werden. Es wird nach drei Seiten von anliegenden Straßen / nach der vierten von dem noch

Das Landgerichtsgebäude.

Landgerichtsgebäude.

unvollendeten Landgerichtsgebäude begrenzt. Der Bau des letzteren ist im Frühjahre 1876 begonnen worden und soll vor dem 1. October 1879 / dem Termine der Einführung der neuen Reichsjustizgesetze / beendet sein. Das Gebäude / dessen Plan der Landbaumeister Adolf Canzler entworfen / ist mit der Hauptfront nach der Pillnitzer Straße gerichtet; eine gleich große Seitenfront liegt an einer von der Pillnitzer zur Großen Ziegelstraße führenden neuen Straße. Der nördliche Flügel stößt an das Gefangenenhaus und ist mit dem Vorderhause durch einen großen Mittelbau verbunden. Die reich ausgestatteten Fronten des Gebäudes werden in Sandstein ausgeführt. Die Kosten des Gefangenenhauses belaufen sich auf 1,050,000 Mark / die des Gerichtsgebäudes sind auf 2,140,000 Mark veranschlagt.

Donnerstag / 24. Januar.

Straßenbenennungen.

Wie der Rath bekannt macht / ist die zur Verbindung des Großen Gartens mit der Blasewitzer Straße neu angelegte große Straße „Fürstenstraße" / der von ihr durchschnittene Platz „Fürstenplatz" / die Rosengasse und der Rosenweg mit dem gemeinschaftlichen Namen „Rosenstraße" benannt worden.

Sonnabend

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Sonnabend / 2. Februar.

Eröffnung des neuen Hoftheaters.

Nachdem gestern die Aufführungen im interimistischen Theatergebäude an der Stallstraße mit Weber's Oper „Der Freischütz" / in welcher die Sängerinnen Malten / Schuch-Proska und Oberneder und die Sänger Riese / Köhler / Bulß / Decarli / Eichberger und Richter mitwirkten / sowie mit einem vom Hofrath Dr. Julius Pabst gedichteten / vom Hofschauspieler Jaffé gesprochenen Epiloge geschlossen worden / findet heute die feierliche Eröffnung des neuerbauten königlichen Hoftheaters statt. Als König Albert und Königin Carola / Prinz und Prinzessin Georg / Prinz Friedrich August und Prinzessin Mathilde / von einer Fanfare des Orchesters begrüßt / im Hause erschienen / bringt der Präsident der Ersten Kammer / Kammerherr von Zehmen / ein Hoch auf das Königspaar aus; die glänzende Festversammlung stimmt mit Begeisterung ein und hört die von der Kapelle gespielte Sachsenhymne stehend an. Nach einer abermaligen Fanfare erhebt sich der Vorhang / und der Bühnenraum zeigt eine weite Säulenhalle / in welcher die Mitglieder des Hoftheaters im Halbkreise stehen / während ein das Königspaar feiernder Hymnus ertönt / welchen Dr. Pabst gedichtet und Kapellmeister Schuch in Musik gesetzt hat. An den hierauf von Friedrich Dettmer vorgetragenen Prolog von Dr. Pabst schließt sich Weber's Jubelouverture und die Aufführung des Goethe'schen Schauspiels „Iphigenie auf Tauris" an / bei welcher Pauline Ulrich in der Titelrolle und die Hofschauspieler Porth / Dettmer / Richelsen und Jaffé als Thoas / Orest / Pylades und Arkas mitwirken. Mit einem vom Präsidenten der Zweiten Kammer / Bürgermeister Haberkorn / ausgebrachten Hoch auf den König und die Königin schließt die Feier. — Das neue königliche Hoftheater ist auf dem Platze des alten nach dem Entwurfe des Professors Gottfried Semper unter der Leitung seines Sohnes Manfred Semper im Laufe von sieben Jahren erbaut worden. Das Gebäude / welches / in seiner Hauptaxe 82 Meter lang und mit den Unterfahrten 78 Meter breit / schon von außen die Bestimmung seiner Theile / insonderheit den Zuschauerraum mit den Foyers / zu beiden Seiten die Treppenhäuser und das Bühnenhaus erkennen läßt / steigt mit dem letzteren 40 Meter über den Boden empor. Vor dem segmentförmig gestalteten Zuschauerhause erhebt sich eine dessen zwei Stockwerke überragende Exedra / deren unterer Theil den Haupteingang bildet und mit den vom alten Hoftheater geretteten Statuen Goethe's und Schiller's von Ernst Rietschel geschmückt ist / während der obere Theil sich zu einer halbkreisförmigen Nische öffnet / deren

Das königliche Hoftheater.

Am Jahre 1878

deren Halbkuppel farbige Darstellungen der drei Grazien / des Marsyas und des Apollo zieren. Zu beiden Seiten der Kuppel stehen die in Sandstein ausgeführten Statuen der Terpsichore / Thalia / Melpomene und Polyhymnia. Eine von Johannes Schilling geformte broncene Pantherquadriga mit Dionysos und Ariadne krönt den Bau. Die dem Theaterplatze zugewendeten Seitenfronten der beiden Treppenhäuser tragen die vom alten Hoftheater geretteten Statuen des Sophokles und Shakespeare / des Euripides und Molière von Ernst Hähnel / wogegen über den Hauptfaçaden auf Säulen stehend je vier Statuenpaare antiker und moderner dramatischer Gestalten angebracht sind. Im Mittelbaue der Hinterfront ist ein Halbgeschoß aufgesetzt / als dessen Bekrönung das von den Genien der Liebe und der Gerechtigkeit gehaltene sächsische Wappen dient; ein dazu gehöriger ornamentaler Fries zeigt das Medaillonportrait Gottfried Semper's / von seinem Sohne Emanuel Semper modellirt. Durch den Haupteingang und zehn Nebeneingänge gelangt man in die prachtvollen Foyers und Treppenhäuser; ihre Wandflächen sind mit farbigem Stuckmarmor bekleidet und die von zahlreichen Säulen getragenen Deckengewölbe mit Landschaften und Scenen aus antiken und modernen Dramen geschmückt. Der Zuschauerraum enthält im Parquet und fünf Rängen 1712 Sitzplätze und 300 Stehplätze. Die Decke ist mit allegorischen Gemälden und mit Dichterportraits geziert. Den mittleren Theil des ersten Ranges / in dessen Brüstung die Medaillonbildnisse berühmter Dresdner Bühnenkünstler eingefügt sind / nimmt die mit goldgesticktem Purpursammet behängte königliche Galaloge ein / die mit ihrem Baldachin bis zum dritten Range emporragt. Die Beleuchtung des Zuschauerraums wird durch einen Kronleuchter mit 258 Flammen und weitere 154 Flammen der an den Bogenbrüstungen angebrachten Armleuchter bewirkt. Der Hauptvorhang / vom Professor Keller in Carlsruhe in Temperafarbe auf Leinwand gemalt / besteht aus einem Mittelbilde / welches die Phantasie mit der Dichtkunst und der Musik darstellt / und einer Umrahmung mit den Bildnissen hervorragender Componisten. Die Bühne kann durch einen eisernen Vorhang vom Zuschauerhause abgeschlossen werden. Sämmtliche Räume werden durch Luftheizung erwärmt. Die Baukosten des Theaters betragen 4,064,825 Mark.

Sonntag / 3. Februar.

Festmahl zu Ehren Semper's.

Im königlichen Hoftheater wird die gestrige Festvorstellung wiederholt. Zu Ehren der Erbauer des Hauses / Gottfried und Manfred Semper / findet im Saale des „Hotel de Saxe" ein Festmahl statt.

Dienstag / 12. Februar.

Vom Hofe.

König Albert empfängt den in außerordentlicher Sendung hier angelangten General D'Oncieu de la Bâtie / um aus dessen Händen ein Schreiben des Königs Humbert von Italien entgegenzunehmen / in welchem dieser seine Thronbesteigung anzeigt. Der General wird zur königlichen Tafel geladen.

Freitag / 15. Februar.

Requiem für Papst Pius IX.

Das Königspaar wohnt mit dem Prinzen und der Prinzessin Georg in der katholischen Hofkirche einem feierlichen Requiem zu Ehren des am 7. Februar verstorbenen Papstes Pius IX. bei.

Sonntag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Sonntag / 17. Februar.

Hofrath Ackermann Ehrenbürger.

Finanzprocurator Hofrath Carl Gustav Ackermann / geboren am 10. April 1820 zu Elsterberg / von 1847 bis 1849 Rathsactuar in Dresden / seit 1849 Advocat und Notar hierselbst und seit 1869 Vertreter des den Dresdner Landbezirk links der Elbe in sich schließenden 6. Wahlkreises im deutschen Reichstage / begeht die Feier seines 25jährigen Jubiläums als Stadtverordneter der Residenz. Nachmittags 2 Uhr versammeln sich im Stadtverordnetensaale die Mitglieder beider städtischer Collegien zu einem Festactus. Oberbürgermeister Dr. Stübel überreicht dem Jubilar / der am 17. Februar 1853 in das Stadtverordnetencollegium eingetreten / von 1854 bis 1864 erster stellvertretender Vorstand gewesen und seit 1865 Vorsteher desselben ist / das Diplom über das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden / welches ihm Rath und Stadtverordnete „in ehrender Anerkennung dieser seiner nunmehr fünfundzwanzigjährigen ausgezeichneten Wirksamkeit zum Besten der Stadtgemeinde Dresden sowie als besonderen Beweis hoher Achtung" ertheilt haben. Als Ehrengeschenke bringen die Stadtverordneten ihrem Vorsitzenden einen silbernen Hammer nebst Untersatz / die Rathsmitglieder eine Tafel mit den Bildnissen sämmtlicher Vorstände der Stadtverordneten seit Einführung der Städteordnung dar. Der König hat dem Jubilar das Comthurkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens verliehen. Ein Festmahl auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse beschließt die Feier.

Hofrath Ackermann.

Stadthaushalt.

Nach den Rechnungsergebnissen des städtischen Haushalts im Jahre 1877 haben die Einnahmen 5,262,409 Mark / die Ausgaben 4,709,257 Mark / der Ueberschuß somit 553,152 Mark betragen. Das Stadtvermögen ist auf 28,592,322 Mark angewachsen. — An städtischen Steuern und Abgaben gingen im verflossenen Jahre 3,271,060 Mark ein / so daß auf jeden Kopf der Bevölkerung 15 Mark 93 Pfennige kommen; an Staatssteuern sind durch das Stadtsteueramt erhoben worden 2,579,504 Mark oder auf den Kopf der Bevölkerung 12 Mark 56 Pfennige. Die Gesammtsumme des eingeschätzten steuerpflichtigen Einkommens betrug bei 87,824 Personen 136,010,214 Mark.

Steuerwesen.

Montag / 11. März.

Jubiläum der Annengemeinde.

Gestern beging die Annengemeinde die Feier ihres 300jährigen Bestehens durch einen Festgottesdienst. Die Umgebung der Annenkirche war beflaggt und Abends illuminirt / die Statue der Kurfürstin Anna mit Blumen geschmückt. 1200 armen Gemeindegliedern wurde eine Festspeisung bereitet.

Hoftrauer.

Prinz Georg begiebt sich heute zur feierlichen Beisetzung des am 8. März verstorbenen Erzherzogs Franz Carl / des Vaters des Kaisers von Oesterreich / nach Wien; der Hof hat auf drei Wochen Trauer angelegt.

Sonntag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Annenfriedhof.

Sonntag / 17. März.

Die auf dem Annenfriedhofe bei Löbtau unter der Leitung des Baumeisters Robert Wimmer errichteten Bauten / eine Begräbnißkapelle nebst anstoßenden Räumen zur Aufbahrung von Leichen und offene Säulenhallen mit Grüften / werden feierlich eingeweiht.

Geburtstag des Kaisers.

Dritte Gasfabrik.

Freitag / 22. März.

Zur Theilnahme an der Feier des heutigen Geburtstages des Kaisers Wilhelm weilen König Albert und Prinz Georg seit gestern in Berlin. Rath und Stadtverordnete veranstalten ein öffentliches Festmahl im Saale der Harmoniegesellschaft. — Vorgestern genehmigten die Stadtverordneten die vom Rathe vorgelegten Pläne zur Errichtung einer dritten Gasfabrik im Dorfe Reick; die Kosten derselben sind auf 2,328,885 Mark für die Gebäude und 1,415,535 Mark für die Apparate veranschlagt.

Glockenweihe bei der Johanneskirche.

Donnerstag / 28. März.

In den Vormittagsstunden findet die feierliche Einholung der drei Glocken für die neue Johanneskirche statt. Mit Laubgewinden geschmückt werden die in der Große'schen Glockengießerei an der Kamenzer Straße gegossenen Glocken / je nach ihrer Größe von sechs / vier und zwei Pferden gezogen / in festlichem Zuge / bestehend aus berittenen Bürgern mit einem Musikchore / den Vertretern der evangelischen Geistlichkeit und der Behörden / der Fischerinnung / vielen Gemeindegliedern und 400 Schulknaben / durch die beflaggten Straßen der Pirnaischen Vorstadt nach dem Platze vor dem Haupteingange der Kirche geführt. Nach Aufführung mehrerer Gesänge und einer Weiherede des Pfarrers Dr. Peter werden sie auf den Thurm gezogen und lassen bereits Nachmittags 2 Uhr ihr erstes Geläute erklingen. Die Glocken sind in C-dur gestimmt und haben ein Gewicht von 3500 Kilogramm.

Militärisches.

Montag / 1. April.

Am 28. März haben die 2. Abtheilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 und das Trainbataillon ihre neuen Kasernen in der Albertstadt bezogen. Tags darauf rückte die 1. Abtheilung des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28 von hier nach ihrer neuen Garnison Pirna ab. Die von dort nach Dresden verlegten beiden Escadrons des Gardereiterregiments treffen / geleitet vom Kriegsminister und vielen Officieren / heute Mittag hier ein und beziehen einstweilen die Neustädter Artilleriekaserne. Zu gleicher Zeit rückt die 1. Abtheilung des 1. Feldartillerieregiments aus Radeberg in ihre Kaserne in der Albertstadt ein.

Dr. med. Pußnelli †.

Mittwoch / 3. April.

Auf dem katholischen Friedhofe wird der am 31. März im 63. Lebensjahre verstorbene Geheime Hofrath Dr. med. Anton Pusinelli / der langjährige ärztliche Berather der Familie des Prinzen Georg / zur Ruhe bestattet.

Freitag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Freitag / 5. April.

Wolf Graf von Baudissin †.

Wolf Heinrich Friedrich Carl Graf von Baudissin / welcher seit einem halben Jahrhundert in Dresden ein stilles / den literarischen Studien geweihtes Privatleben führte / ist heute gestorben. Graf von Baudissin / am 30. Januar 1789 zu Rantzau geboren / wandte sich / nachdem er eine Zeit lang die diplomatische Laufbahn im dänischen Staatsdienste verfolgt und Reisen durch Italien / Frankreich und Griechenland gemacht / im Jahre 1827 nach Dresden. Hier trat er sehr bald in freundschaftliche Beziehungen zu Ludwig Tieck / welcher seit 1825 die Fortsetzung der von Schlegel begonnenen Shakespeare-Uebersetzung herausgab und ihm einen hervorragenden Antheil an diesem Werke einräumte. Eine lange Reihe von Dramen Shakespeare's und anderer englischer Dichter älterer Zeit / sowie die Werke Molière's und mehrere mittelhochdeutsche Gedichte hat Graf Baudissin übertragen. Bereits im Jahre 1840 verlieh ihm die Universität Kiel in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Literatur die Ehrendoctorwürde.

Wolf Graf von Baudissin.

Schulwesen.

Am 1. Juni 1877 hatten die öffentlichen und Privatschulen Dresdens folgenden Bestand an Schülern aufzuweisen: das Kreuzgymnasium 558 / das königliche Gymnasium 420 / das Vitzthum'sche Gymnasium 237 / die Neustädter Realschule 388 / die Annenrealschule 540 / die 8 Privatschulen für beide Geschlechter 1236 / 6 Privatknabenschulen 655 / 18 Privatmädchenschulen 1424 / 8 städtische Fortbildungsschulen für Knaben 2004 / 5 Vereins- und Privat-Fortbildungsschulen für Knaben 803 / 3 Fortbildungsschulen für Mädchen 374. Im Ganzen wurden in 100 Schulen 29,718 Schüler / und zwar 16,687 männlichen und 13,031 weiblichen Geschlechts / von 1169 Lehrern in 925 Klassen unterrichtet. Der Zuschuß der Stadtkasse zur Unterhaltung der städtischen Schulen hat im Jahre 1877 153,811 Mark für die höheren Unterrichtsanstalten / 792,512 Mark für die Volksschulen und 19,077 Mark für die Fortbildungsschulen / im Ganzen 965,400 Mark betragen.

Sonntag / 7. April.

Jubiläum des Sächsischen Kunstvereins.

Der „Sächsische Kunstverein" / welcher am 7. April 1828 / am Gedächtnißfeste Albrecht Dürer's / von kunstliebenden Männern Dresdens zur Förderung der bildenden Künste in's Leben gerufen worden ist / begeht die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens durch einen Festactus im oberen Saale des königlichen Belvedere /

Im Jahre 1878

Belvedere / der durch die Anwesenheit des Königs **Albert** / der Königin **Carola** und des Prinzen und der Prinzessin **Georg** ausgezeichnet ist. Professor Dr. Adolf Stern hält eine Festrede über die Thätigkeit des ersten Vereinsvorstandes Johann Gottlob von Quandt.

Montag / 15. April.

Einweihung des Carolahauses.

In Gegenwart der Königin **Carola** / des Directoriums des Albertvereins und zahlreicher Ehrengäste werden die beiden zur Zeit vollendeten Gebäude des Carolahauses (Stephanienstraße 16) / ein Krankenpavillon mit zwei Sälen für je 15 Betten und ein zweistöckiges Krankenhaus / das zum Theil einstweilen als Wirthschafts- und Wohngebäude benutzt werden soll / feierlich eingeweiht. Außer diesen beiden Gebäuden sollen noch ein zweites Krankenhaus / vier Krankenpavillons / ein großes Verwaltungs- und Asylgebäude mit der Front nach der Blasewitzer Straße zu / sowie mehrere kleinere Anlagen nach den Plänen des Stadtbaudirectors Friedrich zur Ausführung gelangen. —

Das Carolahaus.

Fahne der Bäckerinnung.

König **Albert** hat der im Jahre 1872 begründeten hiesigen Bäckerinnung / welche an die Stelle der früheren Weißbäckerinnung getreten ist / eine neue kostbare Fahne verliehen; dieselbe wird den Innungsvorständen heute durch den Oberbürgermeister überreicht.

Dienstag / 23. April.

Geburtstag des Königs.

Gestern hat in den Sälen des königlichen Schlosses das am zweiten Osterfeiertage herkömmliche Hofconcert stattgefunden. Der heutige 50. Geburtstag des Königs **Albert** wird am Königshofe durch eine Gratulationscour und durch Familientafel beim Prinzen **Georg** festlich begangen. Die mit Flaggen geschmückten Straßen der Residenzstadt durchzieht Morgens eine Reveille der Militärmusikchöre. Vormittags 11 Uhr spielt auf dem Balcon des Rathhauses ein Civilmusikchor / während in der katholischen Hofkirche ein Te Deum gesungen wird. Im Saale der Harmoniegesellschaft wird ein öffentliches Festmahl gehalten; die Officiercorps und der Staatsminister von Nostitz-Wallwitz veranstalten Diners. Den Armen der Stadt wird eine Festspeisung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Festspeisung bereitet. — Im Verlage von Wilhelm Baensch hier erscheint unter dem Titel „Johann / König von Sachsen" ein vom Minister des königlichen Hauses Dr. Freiherrn von Falkenstein verfaßtes Lebensbild des verewigten Monarchen.

Lebensbild des Königs Johann.

Die Dresdner Gasanstalt begeht die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlasse hat der Rath eine Festschrift erscheinen lassen / welche die Entwicklungsgeschichte des städtischen Beleuchtungswesens behandelt.

Die Gasanstalt.

Mittwoch / 24. April.

Zur Einweihung der an der Ecke der Pillnitzer und Eliasstraße erbauten Johanneskirche bewegt sich Vormittags 9 Uhr unter dem Geläute der Altstädter Kirchenglocken ein Festzug der Angehörigen der Parochie von der Kreuzkirche nach dem neuen Gotteshause. Am Portale desselben findet die Uebergabe der Schlüssel an die Geistlichkeit statt / unter deren Vortritt sodann der Einzug in die Kirche erfolgt. Superintendent Consistorialrath Dr. Franz hält die Weiherede / an welche sich der erste Gottesdienst anschließt. — Die Kirche ist nach dem Plane und unter der Leitung des Architekten G. Ludwig Möckel in frühgothischen Stilformen erbaut worden. Dieselbe zerfällt in Längenschiff / Querschiff und Chor und enthält 900 Sitzplätze. Der an die Südseite des Querschiffes angebaute Thurm ist 65½ Meter hoch. Die Pfeiler im Innern der in Sandstein ausgeführten Kirche sind mit 13 Statuen der Apostel / der Evangelisten und Johannes des Täufers geschmückt; dieselben sind ebenso wie das Relief des Westportals und das Altarcrucifix von den Bildhauern Dr. Kietz / Rassau / Bäumer und Broßmann modellirt und in französischem Kalkstein ausgeführt. Die Kosten des Baues mit Einschluß der innern Ausstattung betragen 612,968 Mark und sind zum größten Theile durch die Veräußerung des Areals des ehemaligen Johanniskirchhofes gewonnen worden. Dieser Kirchhof / dessen Weihe im Jahre 1575 stattgefunden hatte / war 1814 geschlossen / 1858 säcularisirt und bald darauf in den „Johannisplatz" umgewandelt worden. Die dazu gehörige St. Johanniskirche / im 16. Jahrhundert von Holz erbaut / zu Ende des 18. Jahrhunderts von Stein neu aufgeführt / war ursprünglich nur als Begräbnißkapelle / sodann aber 200 Jahre lang von der während des dreißigjährigen Krieges in Dresden eingewanderten böhmischen Exulantengemeinde zur Abhaltung des Gottesdienstes benutzt und mit Ende des Jahres 1860 geschlossen worden / um abgetragen zu werden.

Die Johanneskirche.

Einweihung der Johanneskirche.

Sonnabend

Im Jahre 1878

Sonnabend / 27. April.

Verbandstag der deutschen Frauenvereine.

Gestern ist hier der zweite Verbandstag der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine unter dem rothen Kreuze / welche sich im Jahre 1871 in Würzburg unter dem Protectorate der Kaiserin Augusta zu einem Bunde behufs Linderung außerordentlicher Nothstände und zur Hebung und Förderung der Kranken- und Verwundetenpflege vereinigt haben / zusammengetreten / nachdem am Abende vorher die Begrüßung der aus allen deutschen Ländern als Delegirte erschienenen 163 Theilnehmer im Prinz-Max-Palais stattgefunden. Die Sitzungen wurden Vormittags 9 Uhr im Ministerialgebäude an der Seestraße unter dem Vorsitze des Secretärs des Albertvereins / Oberstlieutenants Dr. Naundorff / mit einer Ansprache des Staatsministers Dr. Friedenthal aus Berlin an die anwesende Königin Carola eröffnet. Mittags ½1 Uhr erschien in der Versammlung die Kaiserin Augusta / welche vom Königspaare auf dem Berliner Bahnhofe empfangen worden war. Beim Schlusse der Sitzung richtete die Kaiserin Worte des Dankes an die Königin Carola und an die Vereine. Darauf statteten die Kaiserin und die Königin dem Carolahause und der deutschen Heilstätte in Loschwitz gemeinschaftliche Besuche ab. Nachdem Kaiserin Augusta sodann an der königlichen Familientafel auf dem Sommersitze in Strehlen Theil genommen / reiste dieselbe Abends 8 Uhr nach Berlin zurück. Die Theilnehmer des Verbandstages waren zum Besuche des königlichen Hoftheaters eingeladen / wo die Oper „Wilhelm Tell" von Rossini zur Aufführung gelangte. Heute Vormittag werden die Verhandlungen des Verbandstages fortgesetzt und Mittags 12 Uhr mit einem dreifachen Hoch auf die ihnen beiwohnende Königin Carola geschlossen. Nachmittags begeben sich die Delegirten / einer Einladung der Königin folgend / mittelst Extradampfschiffes unter Begleitung einer Militärkapelle nach der königlichen Sommerresidenz Pillnitz.

Sonntag / 28. April.

Reise des Königs nach Altenburg.

König Albert hat sich gestern nach Altenburg begeben / um an der Feier des 25jährigen Ehejubiläums des sachsen-altenburgischen Herzogspaares Theil zu nehmen. Der König ernennt den Herzog Ernst / General der Infanterie des 12. Armeecorps / zum Chef des 1. Jägerbataillons Nr. 12.

Dienstag / 30. April.

Besuch am Hofe.

Rathschaisenhaus.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin trifft mit seiner Gemahlin / zunächst von Altenburg kommend / zu einem Besuche am königlichen Hofe ein. — Das auf dem Altmarkte gegenüber dem Ausgange der Schreibergasse stehende Rathschaisenhaus / welches seit 1746 den Zwecken der im Jahre 1705 gegründeten städtischen Sänftenträgeranstalt gedient hat / wird von derselben geräumt / um abgebrochen zu werden.

Mittwoch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Mittwoch / 1. Mai.

Zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens veranstaltet das königliche Polytechnikum einen Festactus. Mit dem heutigen Tage tritt ein neues Verfassungsstatut für die technische Hochschule in Kraft. — Die hiesige Polizeidirection feiert den Tag ihres 25jährigen Bestehens als Staatsbehörde.

Jubelfeier des Polytechnikums.

Polizeidirection.

Freitag / 3. Mai.

Das an der Ecke der Chemnitzer Straße und des Zellschen Weges errichtete neue Gebäude für die gegenwärtig unter der Leitung des Dr. med. Förster stehende Kinderheilanstalt / zu welchem am 5. August 1876 der Grundstein gelegt worden ist / wird feierlich eingeweiht. Die Anstalt ist im Jahre 1834 als Poliklinik gegründet / richtete 1864 in ermietheten Räumen des Hauses Nr. 20 der Rampeschen Straße ein Hospital mit 5 Betten ein und erwarb 1870 mit Hilfe eines ihr zugefallenen Legates von 30,000 Mark das Haus- und Gartengrundstück Poliergasse Nr. 6 / wo bisher 26 Krankenbetten zur Verfügung standen. Die Kosten der neuen / 66 Krankenbetten bietenden Anstalt / welche nach dem Plane des Stadtbaudirectors Friedrich und unter der Leitung des Baumeisters Wimmer ausgeführt worden ist / belaufen sich für das Grundstück auf 78,600 Mark und für die Bauten auf 279,000 Mark und sind durch freiwillige Gaben und Vermächtnisse zum großen Theile bereits aufgebracht worden.

Die Kinderheilanstalt.

Einweihung der Kinderheilanstalt.

Die Wasserförderung im städtischen Wasserwerke betrug im Jahre 1877 4,231,348 Kubikmeter / wovon 561,290 Kubikmeter für städtische Zwecke / insbesondere zur Straßenbesprengung und für die öffentlichen Springbrunnen / verwendet wurden; der Kohlenverbrauch der Wasserhebungsmaschinen bezifferte sich auf 4,329,492 Kilogramm. Zum Betriebe des Wasserwerkes war aus der Stadtkasse ein Zuschuß von 62,329 Mark erforderlich.

Wasserwerksverwaltung.

Dienstag / 14. Mai.

Prinz Carl von Preußen / welcher seit dem 10. Mai zum Besuche des königlichen Hofes hier weilte / reist nach Wiesbaden ab. — Dr. Wilhelm Friedrich Georg Behn / geboren zu Kiel am 25. December 1808 und ehemals Professor der Physiologie an der dortigen Universität / seit 1869 Präsident der kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher / ist heute hier gestorben.

Prinz Carl von Preußen.

Prof. Dr. Behn †.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Carola

Mittwoch / 15. Mai.

Neue Arbeitsanstalt.

Die an der Königsbrücker Straße neuerbaute städtische Arbeitsanstalt / zu welcher am 1. November 1876 der Grundstein gelegt worden ist / wird heute bezogen. Die gesammte / vom Stadtbaudirector Friedrich entworfene Anlage besteht aus einem Verwaltungshauptgebäude / den Wirthschafts- und Betriebsgebäuden und drei Gebäuden mit den Schlafsälen und Werkstätten für die Häuslinge. Die Anstalt bietet Raum zur Aufnahme von 300 Männern und 150 Frauen.

Mittwoch / 29. Mai.

Zweites städtisches Gymnasium.

Nachdem die Errichtung eines zweiten städtischen Gymnasiums vom Rathe am 22. Januar dieses Jahres beschlossen / von den Stadtverordneten am 13. Februar genehmigt worden / ertheilen die Letzteren heute ihre Zustimmung zu dem Beschlusse des Rathes / daß das Gymnasialgebäude an der Wettiner Straße auf einem der Stadtgemeinde bereits eigenthümlich gehörigen / ehemals Schönheit'schen Grundstücke erbaut werde.

Sonntag / 2. Juni.

Technikerversammlung.

Oberpostdirector Strahl †.

Gestern ist die seit dem 30. Mai hier tagende achtzehnte Jahresversammlung des Vereins von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands geschlossen worden. — Der kaiserliche Oberpostdirector / Geheime Postrath Otto Paul Strahl ist heute im 67. Lebensjahre verstorben.

Sonnabend / 15. Juni.

Silberne Hochzeit des Königspaares. Empfang fremder Gesandter.

Aus Anlaß ihres bevorstehenden silbernen Ehejubiläums empfangen König **Albert** und Königin **Carola** im Residenzschlosse zu Pillnitz die Botschafter Frankreichs und Italiens beim deutschen Kaiserhofe / Grafen von St. Vallier und Grafen von Launay / welche dem Königspaare die Glückwünsche des Präsidenten der französischen Republik und des Königs von Italien überbringen. Der neuernannte kaiserlich russische Gesandte / Fürst Michael Gortschakow / welcher an die Stelle des abberufenen Geheimen Rathes von Kotzebue tritt / überreicht dem Könige sein Beglaubigungsschreiben.

Festzug der Schulkinder.

Die Festlichkeiten werden durch eine dem königlichen Jubelpaare von den Schulen des Dresdner Landbezirks dargebrachte Huldigung eröffnet. Mehr als 1700 Schulkinder — die Mädchen in weißen Kleidern mit grünen Schärpen und Kränzen / die Knaben mit grün-weißen Fähnchen — ziehen mit 150 Lehrern unter der Führung des Bezirksschulinspectors Dr. Hahn Nachmittags 3 Uhr in den Schloßhof zu Pillnitz ein und bilden vor der Freitreppe / auf welcher die Majestäten mit den am Hofe anwesenden fürstlichen Gästen erscheinen / einen Halbkreis. Nach einem einleitenden Gesange überbringt eine Deputation der Lehrer und Schulkinder dem Königspaare Glück- und Segenswünsche. Darauf läßt die Schaar der Kinder den Gesang des Sachsenliedes „Den König segne Gott" erschallen. Einer der Knaben beglückwünscht das Jubelpaar in einem Festgedichte / ein Mädchen überreicht der Königin einen Blumenstrauß / in welchen

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Jahre 1878

welchen die Buchstaben C und A von Vergißmeinnicht eingebunden sind. Nach dem Vortrage des Liedes „Sachsenland / ein liebes Wort!“ bewegt sich der Zug nochmals an dem Könige und der Königin vorüber / wobei die Mädchen unter Hochrufen ihre Kränze vor denselben niederlegen.

Abends unternimmt die „Dresdner Liedertafel“ eine Sängerfahrt nach Pillnitz / um dem königlichen Jubelpaare eine Serenade zu bringen. Die Fahrt erfolgt auf einem festlich geschmückten und in reichem Lichterglanze strahlenden Schiffe / das von zwei Dampfern begleitet wird. Die Seiten des Schiffes sind mit den silbernen Initialen A und C geschmückt / während vorn das sächsische Wappen / hinten eine mächtige Lyra emporragt. Vor dem Wasserpalais des Pillnitzer Schlosses entfaltet die „Liedertafel“ ihre Fahne und begrüßt den König Albert und die Königin Carola / welche mit dem Prinzen Georg und dessen Familie auf den Balcon über der Freitreppe heraustreten / mit denselben Liedern / die der Verein vor 25 Jahren in Pillnitz zu Ehren des neuvermählten Paares angestimmt hat. Auch heute leitet wie damals der Hofkapellmeister Krebs die Gesänge. Auf die vom Stadtrath Hartwig gehaltene beglückwünschende Anrede spricht der König vom Balcon herab seinen und seiner Gemahlin Dank aus. Mit einem harmonisch erklingenden Hoch auf das Königspaar treten die Sänger die Heimfahrt an.

Serenade der Liedertafel.

Sonntag / 16. Juni.

In allen Kirchen des Landes wird während des Vormittagsgottesdienstes nach Abkündigung des königlichen Ehejubiläums ein besonderes Gebet für das hohe Jubelpaar gesprochen und der Ambrosianische Lobgesang angestimmt. Nachmittags findet im königlichen Sommerhoflager zu Pillnitz ein ländlicher Festaufzug statt / veranstaltet von den Gemeinden des Verwaltungsbezirks der Amtshauptmannschaft Dresden. Gegen 4 Uhr bewegt sich ein Zug von 3000 Landleuten unter der Führung des Gutsbesitzers Käferstein aus Niedersedlitz von der großen Kastanienallee unterhalb des Schloßgartens nach dem Bergpalais / vor welchem oberhalb der nach dem Garten führenden Freitreppe König Albert und Königin Carola / Prinz und Prinzessin Georg und die Gäste des Königshauses Platz genommen. Bauern und Bäuerinnen / Gärtner / Schnitter / Winzer / Jäger / Fischer und Handwerker / Knechte und Mägde / ausgerüstet mit den Zeichen ihres Berufes / ziehen mit mehreren prächtig aufgeputzten Blumenwagen aus Striesen und Strehlen / einem stattlichen Erntewagen aus Blasewitz / Schiffsmodellen / einem Schmiedewagen / endlich einem Brauerwagen aus Cotta / begleitet von 200 Reitern und 2 berittenen Musikchören in alterthümlicher Bauern- und Jägertracht vor dem königlichen Hofe vorüber. Die Huldigung gipfelt in einer Ansprache des Amtshauptmanns Berndt an das königliche Jubelpaar / mit welcher eine Adresse in künstlerischer Ausstattung und die Festgeschenke der Amtslandschaft überreicht werden; dieselben bestehen in Aquarellgemälden des vor Kurzem in den Besitz des Königs übergegangenen Rittergutes und Schlosses Helfenberg und der königlichen Villa in Strehlen in der Gestalt / welche diese durch den bevorstehenden Umbau erhalten soll / sowie in verschiedenen Geräthen und Naturerzeugnissen; die Gemeinde Strehlen bringt ein Aquarellbild der Strehlener Villa in ihrer jetzigen Gestalt dar. Nach der Aufführung mehrerer Gesänge von Seiten der Lehrerschaft ziehen die Festgenossen unter unaufhörlichen Jubelrufen wiederholt vor dem Königspaare vorüber.

Aufzug der Landleute.

Abends

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Ständchen des „Paulus“ und „Arion“.

Abends 7 Uhr bringen der „Universitätssängerverein zu St. Pauli“ und der akademische Gesangverein „Arion“ aus Leipzig den Majestäten ihre Huldigung dar / welche dieselben vom Bergpalais aus entgegennehmen. Nach dem Vortrage von Gesängen hält einer der Studenten eine Ansprache und schließt mit einem Hoch auf den König Albert / den Rector magnificentissimus der Landesuniversität. Den Dankesworten des Königs läßt der Dirigent der Pauliner / Dr. Hermann Langer / ein harmonisches Hoch auf die Königin Carola folgen. Nach dem Schlusse der Feierlichkeiten begiebt sich das Königspaar nach Dresden und nimmt im Residenzschlosse Wohnung.

Montag / 17. Juni.

Fürstliche Gäste.

Folgende fürstliche Gäste sind am königlichen Hofe anwesend: Der Großherzog von Baden / der Großherzog von Sachsen-Weimar nebst Gemahlin und Prinzessin-Tochter Elisabeth / Prinz Albrecht von Preußen / Erzherzog Wilhelm von Oesterreich / der Großherzog und die Großherzogin von Toscana mit der Erzherzogin Antoinette / die Herzogin von Genua mit dem Prinzen Thomas von Savoyen / Prinz Luitpold von Bayern / der Graf und die Gräfin von Flandern / der Herzog von Sachsen-Altenburg / Fürst Reuß älterer Linie Heinrich XXII. / Fürst Reuß jüngerer Linie Heinrich XIV. / der Erbprinz und Prinz Friedrich von Hohenzollern. Außerordentliche Abgesandte der Kaiser von Rußland und von Brasilien / der Könige von Spanien / Portugal / Dänemark / Schweden und Norwegen / der Belgier und der Niederlande / des Papstes und vieler deutscher Fürsten / sowie Deputationen der ehemaligen Maasarmee / des ostpreußischen Dragonerregiments Nr. 10 und des 15. bayrischen Infanterieregiments / deren Inhaber König Albert ist / sind zur Beglückwünschung hier angekommen.

Albert-Carola-Stiftung.

König Albert und Königin Carola haben / wie der Rath im „Dresdner Anzeiger“ bekannt macht / eine Freistelle im hiesigen Bürgerhospitale für ein würdiges und hilfsbedürftiges Ehepaar unter dem Namen „Albert-Carola-Stiftung“ begründet und das Stiftungskapital von 24,500 Mark aus ihrem Privatvermögen dem Rathe mit der Verfügung überwiesen / daß dasselbe nach den nämlichen Bestimmungen verwaltet werde / welche für die aus Anlaß des fünfzigjährigen Ehejubiläums des Königs Johann und der Königin Amalie errichtete Johann-Amalien-Stiftung getroffen worden sind. Außerdem hat der König für die Armen der Stadt ein Geschenk von 1500 Mark gespendet.

Auszeichnungen.

Der König hat bei Gelegenheit des hohen Familienfestes den Kriegsminister General der Cavalerie von Fabrice à la suite des Gardereiterregiments gestellt. Dem Staatsminister Dr. von Gerber ist anstatt des bisherigen persönlichen der erbliche Adel / dem Staatsminister Abeken ebenfalls der erbliche Adel / dem Staatsminister von Nostitz-Wallwitz der Hausorden der Rautenkrone und dem Staatsminister Freiherrn von Könneritz das Großkreuz des Verdienstordens verliehen worden. Zahlreiche Officiere und Civilpersonen werden durch Rang- und Standeserhöhungen / sowie durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Festschmuck der Stadt.

In glänzendem Festschmucke prangt die Residenz. Das Altstädter Rathhaus trägt hoch über dem Eingange ein die Wappen des Königs und der Königin umschließendes Banner und von Laubgewinden und Kränzen umgeben in goldenen Lettern die Namen Albert und Carola. Die Augustusbrücke ist mit Masten geziert / von denen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

von denen Flaggen und Wimpel in den deutschen / sächsischen und Dresdner Farben herabwehen und die durch Laubgewinde unter einander verbunden sind. Die Zugänge von den Bahnhöfen zur Stadt / welche die von auswärts kommenden hohen Gäste des königlichen Hofes zu passiren haben / der Kaiser-Wilhelm-Platz / die Prager Straße und die Weißeritzstraße / zeichnen sich durch stattliche / mit Kränzen und Wappenschilden geschmückte Portalbauten aus. Die öffentlichen Gebäude wie die Privathäuser bieten mit ihren Fahnen / Laubgewinden / Kränzen und Blumenkronen / mit Bildern und Büsten des Königspaares einen festlichen Anblick.

Um 9 Uhr wird den Majestäten von dem „Dresdner allgemeinen Musikerverein" im Residenzschlosse eine Morgenmusik gebracht. Von 10 Uhr an empfängt das königliche Jubelpaar im Eckparadesaale der zweiten Etage die zur Beglückwünschung erschienenen Deputationen der katholischen Geistlichkeit des Landes / der städtischen Collegien der Haupt- und Residenzstadt Dresden / des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums im Vereine mit der Kreishauptmannschaft zu Bautzen als Consistorialbehörde / dem Gesammtconsistorium zu Glauchau und der evangelisch-lutherischen Geistlichkeit des Landes / die Deputationen des evangelisch-reformirten Consistoriums / der Universität Leipzig / der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig / der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden / der vier Akademieen des Landes / nämlich des Polytechnikums und der Kunstakademie zu Dresden / der Bergakademie zu Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt / der Lehrercollegien sämmtlicher Gymnasien / Realschulen / Lehrer- und Lehrerinnenseminarien / der studentischen Corps der Universität Leipzig und der Studirenden der technischen Hochschule zu Dresden / ferner Deputationen des königlich sächsischen Armeecorps / der Kreis- und Bezirksvertretungen der vier Regierungsbezirke / der Stände von Land und Städten des königlich sächsischen Markgrafthums Oberlausitz / der städtischen Collegien der sämmtlichen Städte des Königreichs / des Landesculturrathes und der fünf landwirthschaftlichen Kreisvereine / der sächsischen Handels- und Gewerbekammern / der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig / des Dresdner Kunstgewerbevereins / der wendischen Bevölkerung der Oberlausitz / der evangelischen Brüdergemeinden zu Berthelsdorf / Herrnhut und Kleinwelka / endlich Deputationen des Verbandes der sächsischen Schützengilden / des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs zu Leipzig / der sächsischen Invalidenstiftung / des Albertvereins / des Hilfsvereins zu Dresden / des Kinderbeschäftigungsvereins zu Neu- und Antonstadt-Dresden / des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Königreiche Sachsen und des Vereins Invalidendank zu Dresden.

Glückwünschungsempfang.

Nach dem Empfange dieser Deputationen nehmen König Albert und Königin Carola die ihnen von Comités und Corporationen gewidmeten Ehrengaben entgegen: Es überreichen ein Damencomité eine Stiftung zu Betten im Carolahause / die Kreisstände der Erblande im Vereine mit den Provinzialständen der Oberlausitz eine Ausstattung des kleinen Tafelsaales der Albrechtsburg zu Meißen / der landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig eine Ausstattung des Kurfürstenzimmers in der Albrechtsburg / der sächsische Pestalozziverein ein Oelgemälde / die Villa der Königin in Hacking bei Wien darstellend / der Dresdner Gewerbeverein dem Könige eine Cassette / der Königin ein Tagebuch / die Gewerbevereine zu Bautzen / Bernstadt / Cunewalde / Elstra / Großschönau / Kamenz / Reichenau und Zittau ein Oelgemälde auf Glas / die oberlausitzer Webschule ein seidenes Damastgewebe in Rahmen / die Klöster Marienstern und Marienthal zwei von den Klosterfrauen gestickte Meßgewänder / die Dresdner Kunstgenossenschaft eine Staffelei mit Mappe / die Einwohnerschaft der Festung

Ehrengeschenke.

Am Jahre 1878

Festung Königstein einen gestickten Ofenschirm / die Dresdner Bogenschützengilde eine Rüstung / die Militärvereine Sachsens nebst den Veteranen des schleswig-holsteinischen Feldzugs von 1849 eine silberne Fruchtschale und ein Album / die Gartenbaugesellschaft Flora zu Dresden ein Paar Laurus nobilis und ein Leipziger Comité eine Stiftung zu Gunsten des Conservatoriums für Musik zu Leipzig. Sämmtliche Städte des Landes haben eine reich verzierte eherne Votivtafel gestiftet / welche zum dauernden Gedächtnisse in einem Zimmer des königlichen Schlosses angebracht werden soll. Außerdem sind dem Königspaare von vielen Privatpersonen durch das königliche Hausministerium Ehrengaben dargebracht worden.

Festtafel.

Nachmittags 5 Uhr findet in den Paradesälen königliche Tafel statt / zu welcher die Vorstände der Gratulationsdeputationen eingeladen sind. König Albert bringt dabei folgenden Trinkspruch aus:

Es ist mir Bedürfniß / noch einmal unsern Dank für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit auszudrücken / die uns in den letzten Tagen von den verschiedensten Ständen / aus allen Theilen des Landes zugekommen / und zwar Ihnen gegenüber / welche die Träger dieser Beweise / die Organe dieser Gesinnungen waren. Ich vermag es nicht besser / als indem ich Sie ersuche / Ihre Gläser auf das Wohl unseres geliebten Sachsens zu leeren: Gott erhalte es / Gott segne es alle Zeit. Sachsen hoch!

Bergparade.

Prinz und Prinzessin Georg vereinigen zu gleicher Zeit die anwesenden fremden Fürstlichkeiten in ihrem Palais zur Familientafel. Abends 9 Uhr versammeln sich die Glieder des Königshauses nebst den fürstlichen Gästen in den Gemächern des Königs und nehmen von dort aus die gegen 10 Uhr auf dem Schloßplatze stattfindende Parade der Bergleute der Erz- und Kohlengruben / sowie der fiscalischen Hüttenwerke des Freiberger Bergreviers in Augenschein. Ueber 3200 Bergleute / in 105 Züge abgetheilt / deren jeder aus einem Zugführer / einem Steiger und 24 Bergleuten mit brennenden Grubenlampen besteht / nehmen daran Theil; 260 Fackelträger und 6 Musikkapellen begleiten den Zug. Die erste Abtheilung desselben bilden die Bergleute der Grube „Himmelfahrt" / die Hüttenleute und die Mannschaften der Blaufarbenwerke; ihnen folgen als zweite Abtheilung die Bergleute der königlichen Steinkohlenwerke; in der dritten Abtheilung marschiren die Bergakademisten und die Mannschaften der fiscalischen Gruben und der Werke „Bescheert Glück" / „Junge hohe Birke" / „Vereinigt Feld" / „Gesegnete Bergmannshoffnung" und „Alte Hoffnung Gottes" / in der vierten die Bergleute der Freiherrlich von Burgk'schen Werke / in der fünften die der Zwickauer und Hänichener Werke / und den Schluß bilden als sechste Abtheilung die Mannschaften der Grube „Himmelsfürst". Mit flatternden Fahnen und beim hellen Scheine der Grubenlichter und Fackeln bewegt sich der Zug vom Alaunplatze über die Augustusbrücke nach dem Schloßplatze und nimmt vor dem Georgenbaue des Residenzschlosses Aufstellung. Eine Deputation begiebt sich in das Schloß / um dem Königspaare die Glückwünsche der sächsischen Bergleute darzubringen. Bei dem Erscheinen des Königs Albert und der Königin Carola auf dem Balcon bringt ihnen der Commandant der Parade / Kammerherr Freiherr von Burgk / ein dreifaches Hoch aus / welches in der Festversammlung einen begeisterten Wiederhall findet. Nachdem die Musikkapellen die Melodie „Den König segne Gott" angestimmt / setzt sich der Zug / vor dem königlichen Jubelpaare defilirend / wieder in Bewegung und marschirt durch die Augustusstraße nach dem Böhmischen Bahnhofe ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Dienstag / 18. Juni.

Der heutige Jubelfesttag wird mit einem Morgenständchen eröffnet / welches der Polytechnikergesangverein „Erato" dem könige Albert und der Königin Carola um 9 Uhr im Residenzschlosse vor dem Arbeitszimmer des Königs darbringt und bei welchem ein vom Professor Dr. A. Stern gedichteter und vom Hoforganisten E. Kretschmer componirter Festgesang zum Vortrage gelangt. — Im Laufe des Vormittags werden in sämmtlichen Schulen Festacte abgehalten.

Morgenständchen.

Um 11 Uhr begiebt sich das Königspaar mit der königlichen Familie und den hohen fürstlichen Gästen unter Vortritt des Dienstes in die katholische Hofkirche / um dem vom Bischof Bernert celebrirten Hochamte in den königlichen Oratorien beizuwohnen. Die königliche Kapelle bringt das Te Deum von Hasse und eine Messe vom Hofkapellmeister Krebs zur Aufführung. Bei der Rückkehr in das Residenzschloß begrüßen das königliche Jubelpaar sechzig im weißen Saale aufgestellte Schülerinnen der hiesigen öffentlichen und Privatschulen und überreichen einen Blumenstrauß.

Hochamt.

Von Nachmittags 1 Uhr an empfängt das Königspaar zur Entgegennahme von Glückwünschen in den Zimmern der Königin die Oberhofmeisterinnen / die Zutritts- und Hofdamen / sowie die königlichen und prinzlichen Hofstaaten / die Staatsminister / die am Hofe beglaubigten / hier residirenden oder von auswärts eingetroffenen Gesandten nebst deren Gemahlinnen / die außerordentlichen Abgesandten fremder Höfe / die Mitglieder der fürstlichen und gräflichen Häuser Schönburg und Solms-Wildenfels / die Directorien der Ständekammern und die auswärtigen Militärdeputationen. Der dänische Gesandte Baron von Quaade überreicht dem Könige die Insignien des Elephantenordens.

Glückwunschungs-empfang.

Nachmittags 5 Uhr wird in den Paradesälen des Residenzschlosses Galatafel abgehalten / an welcher die fürstlichen Gäste / die Gesandten und die Staatsminister Theil nehmen. Prinz Albrecht von Preußen / der Vertreter des deutschen Kaisers / bringt den Trinkspruch auf das Königspaar mit folgenden Worten aus:

Galatafel.

> Auf das Wohl des allerdurchlauchtigsten Jubelpaares / dessen Seine Majestät der Kaiser heute in besonders herzlicher Theilnahme / wie ich weiß / gedenkt / das wir / getragen von der Anhänglichkeit / Treue und Liebe seines Volkes / die silberne Hochzeit feiern sehen und das mit uns Viele auf dem ferneren Lebenswege mit dem Wunsche begleiten / daß Gott seine glückliche Ehe ferner zum Heile des Landes segnen wolle — auf das Wohl Ihrer königlichen Majestäten des Königs und der Königin!

König Albert dankt in einem Toast auf das Wohl der hohen Gäste / deren Anwesenheit ihm und der Königin das heutige Jubelfest verherrlicht habe. Während der Tafel concertiren vor dem Schlosse sechs Musikchöre der Dresdner Garnisontruppen.

Abends findet Théâtre paré im Altstädter Hoftheater statt. König Albert und Königin Carola / umgeben von einem reichen Kranze fürstlicher Personen / wohnen der Festvorstellung in der großen königlichen Loge des ersten Ranges bei. Eine glänzende / froh gestimmte Versammlung / darunter die Mitglieder des diplomatischen Corps / die Staatsminister / die Mitglieder der Ständekammern / die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden und die Vertreter von Kunst und Wissenschaft / füllen die festlich erleuchteten Räume des Hauses. Bei seinem Eintritte wird das hohe Jubelpaar

Festtheater.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Jubelpaar mit einem vom Oberbürgermeister Dr. Stübel ausgebrachten dreifachen Hoch begrüßt / in welches die Versammlung laut und freudig einstimmt; die königliche Kapelle spielt die Sachsenhymne. Das Festspiel / gedichtet von Theodor Gampe / bringt die von Landleuten begangene Feier des Hochzeitsjubelfestes zur Darstellung. Dabei findet sich / von Hermes / dem Götterboten / geführt / eine fremde Frauengestalt im Kreise des Volkes ein / welche demselben die Jugendzeit / den Lebensgang und den Herzens- und Ehebund der Königin mit ihrem erlauchten Gemahl in bewegter Schilderung vor Augen führt / sich selbst endlich als Vorsehung enthüllend. Während dieser Erzählung erscheinen als Nebelbilder das Kaiserstöckl bei Wien / Schloß Hacking / Schloß Eichhorn / Gries bei Bozen / Obermaas bei Meran / Morawetz / das Carolazimmer / das Verlobungszimmer / Strehlen / Rehefeld und das Carolahaus. Nach einer herzlichen Ansprache mitspielender Personen schließt das an einzelnen Stellen von Musik begleitete Festspiel mit dem Gesange des Sachsenliedes / während im Hintergrunde die Göttin segnend über den Büsten des Königs und der Königin schwebt. An das Festspiel / in welchem Pauline Ulrich als Fremde und die Hofschauspieler Markowsky (Hermes) / Porth (Dorfschulze) / Jaffé (fahrender Künstler) / Koberstein und Richelsen (junge Landleute) mitwirken / schließt sich ein Theil des zweiten Actes von Shakespeare's „Sommernachtstraum" an.

Aufzug der Bürgerschaft.

Nach beendigter Festvorstellung begiebt sich das Königspaar mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und den fürstlichen Gästen nach der Exedra des Theaters / um von deren Balcon aus eine Huldigung der Einwohnerschaft Dresdens / bestehend in einem Festaufzuge und einer Serenade / entgegenzunehmen. Der Zug hat sich unter der Leitung des Schuldirectors M. Heger in der neunten Stunde in den dem Zeughause benachbarten Straßen geordnet. Die Spitze desselben bilden berittene Fackelträger und eine Abtheilung der freiwilligen Turnerfeuerwehr / sodann in reichen Costümen die Schüler der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule / erstere die Huldigung der bildenden Künste / letztere die Geschichte des sächsischen Kunstgewerbes vom 16. bis zum 18. Jahrhundert in verschiedenen Gruppen darstellend; ihnen schließen sich die Zöglinge der übrigen höheren Schulen an; die zweite Abtheilung bilden die Männergesangvereine / über 1000 Sänger zählend / die dritte unter Vortritt einer Deputation des Rathes und der Stadtverordneten die Mitglieder der Kaufmannschaft / der kaufmännischen Vereine / des Gewerbevereins / des Handwerkervereins / des pädagogischen Vereins / der Scheibenschützengesellschaft / der fünf Bezirksvereine / des österreichisch-ungarischen Vereins und der Turnerschaft; als vierte Abtheilung ziehen auf die Innungen / der Marktverein / der Verein Gewerbtreibender und der Arbeiterfortbildungsverein; in der fünften Abtheilung marschirt ein Theil der Militärvereine / während der andere Theil derselben / zugleich mit dem Unterstützungsverein „Olympia" und dem Verein der Gewerbsgehilfen / den Schluß des in jeder Abtheilung von einem Musikchore begleiteten Zuges bildet. Alle Theilnehmer desselben sind mit Wachsfackeln und Papierlaternen ausgerüstet / deren bunter Lichterglanz zusammen mit den Fahnen und Bannern / Emblemen und Costümen einen prächtigen Anblick bietet. Unter den Klängen der Musik nimmt der Zug seinen Weg durch die Rampesche Straße / über den Neumarkt / durch die Augustusstraße und am Schlosse vorüber nach dem Theaterplatze. Hier bilden die Fackelträger vor der Mitte des Theaters einen Kreis / in welchen die übrigen Theilnehmer des Zuges eintreten.

Serenade.

Bei dem Erscheinen der königlichen und fürstlichen Herrschaften auf dem Balcon der Exedra beginnt die Serenade mit dem Gesange des Liedes „Gott sei mit dir / mein Sachsenland!" / worauf der Vorsteher der Stadtverordneten / Hofrath Ackermann /

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1878

Ackermann / die Rednerbühne betritt und an den König und die Königin eine poetische Ansprache richtet / welche in einem von der unübersehbaren Volksmenge mit Begeisterung aufgenommenen dreifachen Hoch auf das Jubelpaar gipfelt. Nachdem noch ein vom Hofkapellmeister Krebs componirter Festgesang vorgetragen worden / spricht König Albert vom Balcon herab seinen Dank für die dargebrachte Huldigung aus / worauf die Musikkapellen das Lied „Den König segne Gott" anstimmen / in dessen Gesange alle Anwesenden sich vereinigen. Unterdessen erstrahlt die ganze Umgebung des Theaterplatzes / die katholische Hofkirche / das Schloß / die Hauptwache / das Museum / das Hoftheater / die Augustusbrücke / sowie das Elbufer und der Wasserspiegel bis zur Albertbrücke hinauf in rother und weißer bengalischer Beleuchtung; die Thürme der katholischen Kirche und des Schlosses treten im Scheine elektrischen Lichtes tageshell aus dem Dunkel hervor. Der Festzug nimmt seinen Rückweg durch die Sophien- und Wilsdruffer Straße nach dem Altmarkte / wo er sich auflöst. Bis tief in die Nacht aber durchwogt das Volk die glänzend erleuchteten Straßen / froh bewegt von dem großartigen Schauspiele / mit welchem die Bürgerschaft der Hauptstadt Zeugniß abgelegt von ihrer unwandelbaren Treue und Liebe zu dem Königspaare

Albert und Carola.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf